

Früherfassung und Frühtherapie (sprach-) entwicklungs- auffälliger Kinder

nach dem Konzept von
B. Zollinger

Person & Konzept

Barbara Zollinger hat sich mit ihrem 1994 gegründeten „Zentrum für kleine Kinder“ in Winterthur seit vielen Jahren in der Behandlung, Fortbildung und Forschung für das Arbeiten mit kleinen Kindern (nicht nur in der Logopädie) einen Namen gemacht.

Für die Altersgruppe bis 3 Jahre entwickelte sie ein Therapiekonzept, dessen Ziel die Entdeckung der Sprache ist. Es findet eine gezielte Förderung von Basiskompetenzen und eine Unterstützung von Entwicklungsschritten statt, um dem Kind den Weg zu Entdeckung und Erlernen der Sprache zu ermöglichen.

In der Diagnostik werden folgende Kompetenzen des Kindes erfasst:

- Praktisch-gnostische Kompetenzen
- Sozial-kommunikative Kompetenzen
- Symbolische Kompetenzen
- Sprachliche Kompetenzen

In jedem dieser Entwicklungsbereiche gibt es gewisse „Etappen“ zu bewältigen, die der Fähigkeit, Sprache kommunikativ einzusetzen, vorausgehen.

Bei heterogenem Entwicklungsprofil wird eine Therapie in den noch nicht altersentsprechenden Bereichen begonnen, die dem Kind schrittweise eine Basis für die Entdeckung und den Erwerb der Sprache schafft.

Die Entdeckung der Sprache

Sprache beinhaltet immer eine Dreiecks-Situation: Sie kommt von Einem, ist an ein Du gerichtet und bezieht sich auf etwas Drittes, d.h. auf einen Gegenstand oder später auf ein Thema.

Um die Sprache als Kommunikationsmittel zu entdecken, ist es deshalb wichtig, dass das Kind dieses Dreieck zwischen ICH, DU und GEGENSTAND herstellen kann, d.h. die Welt der Dinge mit der Welt der Personen verknüpfen kann.

Die so genannte „Triangulierung“ ist ein wichtiger Schritt im Spracherwerb. Altersentsprechend entwickelten Kindern ist dies meist mit knapp zwei Jahren möglich: Sie können jetzt Vorstellungen aufbauen, d.h. es kann jetzt *Auto* denken, wenn es das Wort hört und es kann das Wort „brummbumm“ sagen, wenn es das Auto sucht, das gerade nicht da ist. Das Verstehen und das Sprechen sind damit nicht mehr an ein Hier und Jetzt gebunden.

Gleichzeitig beginnt das Kind, auf das Resultat seiner Handlungen zu achten, und es realisiert, dass es mit seinen Worten etwas bewirkt.

Dies ist die eigentliche Entdeckung der Sprache: Die gesprochenen Worte können von den anderen *verstanden* werden.

Ablauf / Inhalte der Therapie

In der Therapie mit kleinen Kindern hat das Spiel eine zentrale Bedeutung. Es ist der Ausgangspunkt für die Kommunikation zwischen Ich und Du. Erst wenn wir ein gemeinsames Thema haben, entstehen auch Anlässe, über etwas zu kommunizieren.

Die Förderung findet also eingebettet in Spielsituationen statt, die Alltagshandlungen und Alltagssituationen - je nach Interesse des Kindes- nachspielen (z.B. Kochen, Eisenbahn bauen, Arztbesuch, Geburtstag, Schminken, Friseur, Malen / Schneiden / Kleben / Puzzeln etc.). Die Therapie hilft dem Kind, Interessen hervorzubringen und ein Mitteilungsbedürfnis aufzubauen.

Das Kind soll merken, dass das, was es von sich aus tut, eine *Bedeutung* hat. Die reale Welt wird im Spiel nachempfunden, immer wieder neu erlebt und so Raum für neue Entdeckungen und gemeinsamen Austausch geschaffen.

Für wen ist diese Therapieform geeignet?

Das Konzept von B. Zollinger ist sowohl bei Kindern mit einer spezifischen Sprachentwicklungsstörung als auch bei Kindern mit einer allgemeinen und komplexen Entwicklungsverzögerung anwendbar.

Es ist geeignet für Kinder mit Entwicklungsstand bis 3 Jahre.

Insbesondere Kinder, die bereits in der U7 durch eine „Sprachentwicklungsverzögerung“ auffallen. Das heißt, Kinder, die im Alter von etwa 2 Jahren einen aktiven Wortschatz von ≤ 50 Wörtern haben und noch keine Mehrwortäußerungen produzieren.

Wozu frühe Intervention?

Häufig zeigen Kinder mit verzögertem Sprechbeginn im Alter von vier bis fünf Jahren eine Sprachentwicklungsverzögerung und später nicht selten Störungen im Lese-Rechtschreib-Erwerb.

Deshalb ist es uns ein Anliegen, möglichst frühzeitig mit der Therapie zu beginnen. So können Basiskompetenzen für den Spracherwerb bereits in jungem Alter gefördert werden und damit später maßgeblich positive Auswirkungen auf den gesamten Spracherwerbsprozess resultieren.

Die Logopädische Abteilung im Hause Ambulantes Zentrum für Rehabilitation und Prävention am Entenfang GmbH besteht aus einem Team von Logopädinnen, die alle nach dem Konzept von B. Zollinger fortgebildet sind.

Für weitere Informationen wenden Sie sich an:

Frau Teresa Bürk
Fon 0721/95206-27

Fr. Bürk hat die umfassende einjährige Weiterbildung zur Zollinger-Therapeutin in Winterthur absolviert.

Rezeption Praxisbetriebe
Fon 0721/95206-24